

FDP

Die Liberalen

FDP-Fraktion im Rat der Stadt Siegburg

FDP-Fraktion, Nogerter Platz, 53721 Siegburg

Rathaus Raum 200
Nogerter Platz, 53721 Siegburg
Tel.: 02241/102 201
FAX: 02241/102 201
Mail: juergenpeter100@yahoo.de
Tel.: 02241/147636
Jürgen Peter, Vorsitzender
Sigrid Haas, Stellvertreterin

Ergänzungsvorlage zu Punkt 13

Siegburg, den 23.6.2011

„Neue Wege der Energieversorgung in Siegburg“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, die FDP-Fraktion bittet, die Ergänzungsvorlage mit auf die Tagesordnung der Ratssitzung am 30.6.2011 zu setzen. Sie dient der Erläuterung.

Zwischenzeitlich hat sich auch der Städte- und Gemeindebund NRW in einem zweiten Erfahrungsaustausch (ein dritter wird im Oktober erfolgen) mit dem Thema „Rekommunalisierung“ beschäftigt.

Er hat dazu ein Thesenpapier über Chancen und Risiken veröffentlicht, worin er zu folgendem Ergebnis kommt:

In der öffentlichen Daseinsvorsorge gebe es keinen Grundsatz Privat vor Staat.

Rekommunalisierung, auch für kleinere Kommunen geeignet, verschaffe größere Gestaltungsmöglichkeiten und könne zu mehr Bürgernähe und Wirtschaftsförderung führen.

Sie biete Gelegenheit zur Kooperation mit anderen Kommunen oder privaten Dritten.

Im Energiebereich biete sie die Chance, erneuerbare Energien zu fördern und so zum Klimaschutz beizutragen.

Es biete sich auch die Chance, Gewinne aus der Aufgabendurchführung für andere kommunale Zwecke einzusetzen.

Ausgehend von der Kernreaktorkatastrophe in Fukushima heißt es in dem Papier: Die Energieerzeugung und -versorgung in Deutschland stünden mit der von der Politik eingeleiteten Energiewende vor einer Neuausrichtung. Der Aufbau der regenerativen Energieerzeugung erfordere dezentrale Strukturen. Das bedeute ein Trend zu kleineren Einheiten sowie mehr Gestaltung und Entscheidung vor Ort.

In der Einführung einer neuen gemeinderechtlichen Kategorie der „energetischen Betätigung“ im neuen § 107a GO (Zulässigkeit energiewirtschaftlicher Betätigung) solle die Wettbewerbsfähigkeit der Kommunalwirtschaft in Zeiten der deregulierten Märkte erhalten und wieder verbessert werden.

Ferner beinhaltet das Papier wirtschaftliche, strategische und politische Aspekte.

Wird eine rentable Umsetzung erwartet, würden Gewinne nicht mehr an Dritte fließen, sondern könnten wie Gewerbesteuererinnahmen und Abführung von Konzessionsabgaben der Kommune zu Gute kommen zur Erfüllung von Aufgaben der Daseinsvorsorge. Im Gegenzug lägen die Risiken für Personal, Finanzkalkulation sowie stetige Aufgabenerfüllung bei der Gemeinde.

Ein wichtiger strategischer Aspekt liege in der lokalen und regionalen Wertschöpfung. Kommunale Unternehmen investierten stärker in die Region als Private.

Das führe zur Sicherung von Arbeitsplätzen und Steuermehreinnahmen.
Probleme sieht der Städte- und Gemeindebund bei den Fragen des Netzkaufris und der
Netzentflechtungskosten. Der Gesetzgeber wird aufgefordert, die Rahmenbedingungen für
den Netzbetrieb zu verbessern.

Mit freundliche Grüßen



M. Werner

J. Peter